

Begründet
1877.

Die Tagesausgabe
erscheint wöchentlich
im Verlage Nagold und
Schwarzwald-Verlag
Nr. 155
Nagold Nr. 186.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
erscheint wöchentlich
50 Blz.



Aus den Lannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger-
von der
Ältensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Preisprophet
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
schiebung 10 Blz. die
einseitige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 16 Blz.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigerblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Sonntags-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Sonntags-Anzeiger und Familien-Zeitung für die Bewohner des Schwarzwaldes.

Nr. 94.	Ausgabeort Ältensteig-Stadt.	Samstag, den 23. April.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1910.
---------	------------------------------	-------------------------	----------------------------------	-------

Wochen-Rundschau.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag will am 1. Mai auseinandergehen und daher beeilt er sich, um mit dem vorgesetzten Besum fertig zu werden. Die erste Lesung der Vorlage über die Reichswertzuwachssteuer wurde in einer Sitzung erledigt und zwar natürlich mit Ueberweisung der Vorlage an die Kommission. Diese Sache hat auch um deswillen Eile, weil das Gesetz noch in dieser Session verabschiedet werden soll und muß, damit nicht der Zweck der Steuer durch allerhand Verkäufe und Schiebungen, worin die großen Grundstückspekulanten äußerst gewandt und erfindert sind, mehr oder weniger vereitelt werden kann. Ueber den Grundgedanken der Wertzuwachssteuer herrscht im Reichstage weitgehend Uebereinstimmung und nur in den Einzelheiten gehen die Ansichten auseinander. Im Ganzen aber hat die Regierungsvorlage den richtigen Weg getroffen. Die Steuererträge bewegen sich unter verschiedenen Modalitäten von 25 bis 30 Prozent des erzielten Wertzuwachses. Von dem Ertragnis, das auf vierzig Millionen pro Jahr geschätzt wird, soll das Reich die Hälfte erhalten, die Einzelstaaten bekommen zehn Prozent und das Uebrige fällt den Gemeinden zu. Uebrigens bleibt der Stempel für die Grundstücksübertragungen — eine von den sogenannten Besitzsteuern der Reichsfinanzreform — einstweilen bestehen. Insofern ist also die Wertzuwachssteuer eine niedliche neue Steuer, gewissermaßen eine „kleine Finanzreform“. Am Montag dieser Woche hat der Reichstag die erste Lesung der Reichsversicherungs-Ordnung begonnen. Diese Riesenvorlage von 1700 und etlichen Paragrafen faßt die gesamte deutsche Arbeiterversicherung, die bisher in verschiedenen Einzelgesetzen zerstreut ist, unter Anschaffung eines einheitlichen Unterbaues, der Versicherungsämter, zu einem einzigen Gesetz zusammen, und gleichzeitig werden durch die Einführung der Witwen- und Waisenversicherung, durch Ausdehnung der Krankenversicherung auf die landwirtschaftlichen Hausgewerbetreibenden, Dienstboten usw. weitere sieben Millionen Personen in die soziale Fürsorge einbezogen. Außerdem solle durch eine Reformierung der Krankenkassenorganisation — Gleichstellung der Arbeitgeber- und Arbeiterbeiträge bei gleichen Rechten im Kassenvorstande — den Klagen über den Mißbrauch der Kassenrichtungen von sozialdemokratischer Seite, über die Stellung der Ärzte usw. abgeholfen werden. Die Erweiterung des Kreises der Versicherten findet wenig Widerspruch, und auch sonst ist mancherlei an dem Entwurf der Anerkennung wert; aber im übrigen gibt es vieles, was heftig umstritten und bestritten ist. Das gilt namentlich von dem Unterbau der Versicherungsämter, von der Stellung der Ärzte — der Deutsche Ärzetzweig hat gegen die neugeplante Regelung entschieden Protest erhoben — von der Aenderung in der Krankenkassenorganisation usw. Man hat zwar den Wunsch, das Gesetz vor dem 1. Januar 1911 zustande zu bringen, und das wird ja vielleicht möglich sein. Welche Gestalt aber die Versicherungsordnung zuletzt erhalten wird, steht ganz im Ungewissen. Eine Kommission wird sich auch während der Reichstagsstagung damit zu beschäftigen haben.

Die Debatte im Reichstage erreichte keine besondere Höhe, obgleich sonst gerade sozialpolitische Erörterungen gut und mit viel Sachkenntnis geführt werden. Der Beginn der Debatte litt darunter, daß der Staatssekretär Delbrück infolge einer Unpäßlichkeit sich nicht an der Beratung beteiligen konnte. So viel der einführende Vortrag vom Regierungstisch weg, der sonst derartigen Debatten eine geeignete Unterlage bietet.

vom Landtage.

Die Abgeordnetenkammer hat sich in der letzten Berichtswache bei der Beratung der Bauordnung hauptsächlich mit den verwickeltesten Bestimmungen beschäftigt, die mit der Licht- und Luftzufuhr zusammen hängen: Zahl der Stockwerke, Gebäudehöhe, Hofräume, Gebäudeabstand u. dgl. Dabei hat sich das immerhin merkwürdige Schauspiel andauernd ergeben, daß die Sozialdemokratie in ihrer Stellungnahme Forderungen vertrat, denen die Regierung weitgehend zustimmen konnte; aber ebenso weitgehend hatten Regierung und Sozialdemokratie die große Mehrheit des Hauses gegen sich. Diese stellte sich durchweg auf den Boden der Anträge des Bauordnungsausschusses, die wesentlich abweichen von der Regierungsvorlage, wie von den Beschlüssen der Ersten Kammer. Leider muß man es sagen, daß in der Haltung der Kammermehrheit wenig fortschrittlicher Geist zu spüren ist. Man braucht nicht so weit zu gehen, zu sagen, daß bei ihr vorwiegend Rücksicht auf die Interessen derer genommen wird, denen an der möglichst lukrativen Ausnutzung von Grund und Boden mehr gelegen ist, als an den Bedürfnissen jener, die zur Miete wohnen; solche Vorwürfe, die nie und da erhoben worden sind, schießen über das erlaubte Ziel hinaus; so viel ist allerdings richtig, daß die Forderungen einer gesunden Wohnungsreform nur unvollkommen zu ihrem Rechte kommen. Das ist bedauerlich. Gerade hier wäre für die Volksvertretung ein Feld gewesen, auf dem sie etwas Gutes hätte leisten können, und zwar Hand in Hand mit der Regierung. So aber ist das größere Verständnis für die Bedeutung dieser Frage und der fortschrittlichere Sinn für ihre Lösung entschieden bei der Regierung und bei der Sozialdemokratie oder wenigstens bei deren Spezialisten Dr. Lindemann. Man konnte es dem Ministerialrat v. Reiff, der in der vorigen Woche an Stelle des nach Berlin berufenen Ministers v. Bischof als Regierungskommissar wirkte, nicht verdenken, wenn er in der Debatte andeutete, daß für die Mehrheit politische Momente hineingepielt hätten, und man konnte es ihm ferner nicht verdenken, wenn er betonte, daß Parteien, die den Schutz der wirtschaftlich Schwachen auf ihre Fahne geschrieben haben, in der Frage der Licht- und Luftzufuhr etc. mit der Regierung gehen bzw. sich auf den Boden eines vorliegenden sozialdemokratischen Antrags stellen müßten, damit die Hausbesitzer gezwungen würden, Wohnungen zu schaffen, die den modernen gesundheitlichen und sozialen Anforderungen wenigstens einigermaßen genügen. Damit hatte der Regierungskommissar allerdings „ins Fettnäpfchen getreten“: einer nach dem andern standen die Vertreter der Parteien auf, um sich feierlich zu „verwahren“, denn man ist in solchen Sachen ungebührlich empfindlich, und von einem Ministerialrat

möchte man sich schon gar nichts gefallen lassen. Das gehört so zum Parteihandwerk der Abgeordneten; keiner läßt sich jemals von irgend welchen anderen Umständen beeinflussen, als von der erhabenen Sorge um das Wohl der Allgemeinheit. Wir sind darin freilich etwas leberisch veranlagt, wir müssen schon sagen, daß die Verwahrung der Parteien einen Stich ins Komische hatte. Wenn wir unter uns sind, wollen wir es doch ruhig eingestehen, daß der Regierungskommissar wirklich nicht so ganz Unrecht hatte. In der Dienstagssitzung beschäftigte sich die Kammer mit der Brandkatastrophe von Böhmertisch im Anschluß an eine Anfrage des Abg. Herbst. Minister v. Bischof erklärte, daß die Regierung alles tun werde, was in ihren Kräften liege. Insbesondere werde der Gemeinde nach Bedarf ein unverzinsliches Darlehen gewährt werden. Die private Wohltätigkeit müsse damit Hand in Hand gehen. Die Katastrophe lehre im übrigen, daß die Strohdächer verschwinden und daß auch in Landorten die Gebäudeabstände eingehalten werden müßten.

Reichstagsabgeordneter Graf Oriola †.

Reichstagsabgeordneter Graf v. Oriola ist in der Nacht zum Sonntag in Berlin, 55 Jahre alt, gestorben. Er hatte am Donnerstag voriger Woche einen Unfall erlitten, indem er zwischen zwei Straßenbahnwagen geriet und äußerliche Verletzungen davontrug. Ernste Folgen schienen nicht zu befürchten, doch trat ein Schlaganfall auf, der seinen Leben ein Ende machte. Graf Oriola vertrat seit 1893 den oberheffischen Wahlkreis Friedberg-Büdingen, in dem er ansässig war. Er gehörte bis zum vergangenen Sommer der nationalliberalen Fraktion an, mußte sich aber wegen seiner Haltung zur Reichsfinanzreform von seinen langjährigen Fraktionsgenossen trennen. Er gehörte zum rechten Flügel der Nationalliberalen und war ein framer Agrarier und Mitglied des Bundes der Landwirte. So kam er in den Konflikt, ebenso wie der Frhr. v. Seyl-Worms und der Abg. Lehmann-Jena. Graf Oriola war katholisch; sein Geschlecht stammt aus Portugal.

Der Kampf im Baugewerbe.

Am 15. ds. Mts. hat die Massenausperrung im Baugewerbe begonnen. In ganz Deutschland sind reichlich 200 000 Bauarbeiter von den Mitgliedern des Arbeitgeberbundes für das deutsche Baugewerbe ausgesperrt worden. Es ist ein Kampf, wie er in dieser Art in Deutschland noch nicht erlebt worden ist. Wie er ausgehen wird, steht dahin. Indessen zeigte sich, daß die Aussperrung doch nicht den Umfang angenommen hat, wie erwartet worden war. Ein Teil der Arbeitgeber des Bundes hat dem Aussperrungsbefehl keine Folge geleistet; das gilt namentlich auch für Württemberg. Gerade dieser Mangel an Einheitsfront in der Aktion der Unternehmer und das Widerstreben, das vielfach auch bei Unternehmern wahrzunehmen ist, die sich an der Aussperrung beteiligen, spricht dafür, daß es eigentlich hätte möglich sein müssen, dieses wirtschaftliche Unheil zu verhüten.

Landesnachrichten.

Altensteig, 23. April.

* Im Saal des Gasthofes z. grünen Baum ist zurzeit von Schreiner Fr. Köhler hier ein Küchentisch mit Eisschrank zur Besichtigung aufgestellt. Besonders die Hausfrauen dürften für diesen Gegenstand Interesse haben. Ohne Zweifel ist der Küchentisch mit Kühlvorrichtung eine praktische Einrichtung und bietet der Hausfrau zur Frischhaltung der Speisen u. mannigfache Vorteile.

* Göttingen, 23. April. Im hies. Bruderhaus wurde von einem Anstaltszögling Feuer gelegt, das glücklicherweise entdeckt und gelöscht werden konnte, ehe es weiter um sich griff.

|| Sulz a. N., 22. April. In dem Bezirksorte Weiden machte sich gestern Abend ein 16jähr. Wirtsohn im Stalle mit einem Gewehr zu schaffen. Unversehens ging ein Schuß los und traf einen dreijährigen Knaben so unglücklich in den Unterleib, daß er nach drei Stunden starb. Untersuchung ist im Gange.

|| Oberndorf, 22. April. Gestern Abend wurde auf Veranlassung der Bierbrauer, der Wirte und eines Teils der Gewerkschaften eine öffentliche Versammlung im „Schützen“ abgehalten, die zum Zweck der Beendigung des seit 7 Wochen dauernden Bierkonflikts hatte. Den Vorsitz führte Oberamtspfleger Günter als Ausschussmitglied des Gewerbevereins, welcher letzterer von beiden Seiten um Vermittlung angegangen worden war. Die Gewerkschaften waren nur schwach vertreten. Nachdem Rechtsanwalt Dr. Müller-Stuttgart den Standpunkt der Bierbrauer, der Vorsitzende des Wirtverbandes, Schramm-Stuttgart, den der Wirte klargestellt hatte, sprachen noch mehrere Redner beider Parteien. Zu einer Einigung kam es aber nicht. Zum Schluß wurde auf Antrag des Vorsitzenden beschlossen, eine Kommission zu wählen, bestehend aus einem unparteiischen Vorsitzenden, zwei Brauereimännern, zwei Wirten, zwei Flaschenbierhändlern und sechs Arbeitern. Hoffentlich gelingt es der Kommission, dem unliebsamen Zustand bald ein Ende zu machen.

|| Pfullingen, O. A. Neutlingen, 22. April. Schwere innere Verletzungen erlitt der 17einhalb Jahre alte Mechanikerlehrling Ernst Bolaj, ein Sohn des hiesigen Maurermeisters, beim Ringen mit einem Altersgenossen am Mittwoch Abend auf einem freien Platz am Elfenweg. Beide kamen zu Fall. Aber während sich der andere wieder erhob, ohne Schaden genommen zu haben, wurde Bolaj ohnmächtig und verlor das Bewußtsein, das gestern Morgen zwar auf einige Stunden zurückkehrte, doch danach wieder eintrat und mittags zum Tode führte. Der hoffnungsvolle junge Mann hätte in vier Wochen seine Lehrzeit hinter sich gehabt.

|| Stuttgart, 22. April. Bei der heute auf der Stadtdirektion vorgenommenen Ziehung der Stuttgarter Geld- und Pferdewalotte fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 40 000 M. auf Nr. 56 584, 10 000 M. auf 54 086, 2000 M. auf 116 076, je 1000 M. auf 74 473, 64 578, je 500 M. auf 76 988, 101 170, 35 125, 96 796, 45 783, 33 628. (Ohne Gewähr.)

|| Stuttgart, 22. April. (Schwurgericht.) Die Witwe Gertrud Tränkle von hier wurde wegen Falschheid zu 11 Monaten Gefängnis verurteilt, abzüglich ein Monat Untersuchungshaft. Sie hatte bei Leistung des Offenbarungseides den Besitz von 600 Mark und eines Bettes verschwiegen. Sie will von ihrer Tochter dazu angestiftet worden sein. Die Tochter hat übrigens der Behörde angezeigt, daß ihre Mutter den Besitz des Geldes verschwiegen habe, worauf gegen die Angeklagte ein Strafverfahren wegen Meineids eingeleitet wurde. Die Frau wurde von der Ortsarmenbehörde auf Ersatz geleisteter Armenunterstützung verklagt und von der Kreisregierung zur Bezahlung verurteilt.

|| Stuttgart, 22. April. Der Musikdirektor des Niederfranzes, Professor Wilhelm Förstler, ist in seiner Eigenschaft als Professor an der Friedrich-Eugensrealschule in Stuttgart seinem Ansuchen gemäß unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienste in den bleibenden Ruhestand versetzt worden.

|| Hall, 22. April. Für die am 28. Mai hier stattfindende 49. Wanderversammlung württemberg. Landwirte sind folgende Vorträge angemeldet: Prof. Dr. Krämer, Hohenheim: „Weidewirtschaft, Körperformen und Milchleistung“; Landtags- und Reichstagsabgeordneter Vogt, Gochsheim: „Die Landarbeiter und die Dienstbotenfrage.“

|| Vietingheim, 22. April. In der Rechtsache der Stadtgemeinde gegen den früheren Stadtpfleger Widmann ist auf der Grundlage eines Gesamterlasses durch den Richter von 42 363 M. 05 Pfg.

am 20. d. Mt. vor dem 2. Landgericht Heilbronn ein Vergleich endgültig zustande gekommen.

|| Gmünd, 22. April. Der verheiratete Steinbrecher Gröter in Mögglingen geriet unter einem mit Steinen beladenen Wagen und wurde lebensgefährlich verletzt, sowie bewußtlos vom Plage getragen.

|| Owen a. L., O. A. Kirchheim, 22. April. Die Kirschblüte hat sich soweit entwickelt, daß bis Sonntag das Lemminger Tal in seinem schönsten Blütenflor prangen wird.

|| Ulm, 22. April. Eine offenbar geistesranke Dienstmagd versuchte am Glöcklergraben zwei Knaben in die Blau zu werfen. Der eine lag schon im Wasser, den andern wollte sie eben hineinwerfen, als ein Mann hinzukam, sie an ihrem Beginnen hinderte und den zappelnden Buben aus dem Wasser holte. Um den Grund zu ihrem Tun befragt, gab die Magd an, daß sich am Männergeschlecht habe rächen wollen. Sie wurde in die Irrenabteilung des Krankenhauses verbracht. Die Dienstmagd des Oelmüller Kimmelmann hier, die im Verdacht des Diebstahls einer Uhr stand, habe sie sich selbst, steckte sich einen Strumpf in den Mund und sagte dann aus, sie sei von einer Mannsperson überfallen worden. Der Trick, den die Magd erfunden hatte, um den Diebstahlsverdacht auf den Unbekannten zu lenken, wurde sofort durchschaut, und sie hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 22. April.

Die Zweite Kammer begann heute die Beratung des Landwirtschaftskammergesetzes mit einer allgemeinen Debatte, in der Berichterstatter Ströbel (B. N.) betonte, der Ausschuss habe mit Akh und Krach dem Entwurf zugestimmt, da nichts Besseres aufgefunden worden sei. Wünschenswert sei eine Ausdehnung der Kammeraufgaben auf die Landwirtschaftskammerpflege. Sommer (B.) wünschte insbesondere auch die Einbeziehung der Forstwirtschaft in das Gesetz. Schoof (B.) erklärte die Bereitwilligkeit seiner Partei zur Mitarbeit, obwohl die Kammer kein Bedürfnis sei. Minister v. Bischof konstatierte darauf, daß die bisherigen Ausführungen keinen begeisterten Eindruck machen. Die Regierung wolle dem Lande diese neue Organisation nicht aufdrängen und stelle anheim, ob die vom Hause dringend verlangte Lösung der Frage wieder vertagt werden solle. Vor einer Ausdehnung der Kammeraufgaben auf die Landwirtschaftspflege warne er wegen den Kosten, die den kleinen Landwirt unzufrieden machen würden. Reil (Soz.) hob die Bevorzugung der Landwirtschaft hervor, die unter einem Uebermaße von Wohlwollen leide, das dem stärksten Stand, der Arbeiterschaft, verlagert werde. Seine Partei sei nicht landwirtschaftsfeindlich und wünsche, daß die gesamte Landwirtschaft ihre Vertretung in der Kammer finde. Bantleon und Jehr, Bergler v. Perglas (B. N.) erklärten die Landwirtschaftskammer als ein dringendes Bedürfnis. Rembold-Kalen (B.) wunderte sich über die fähige Haltung Schoofs und wies der Sozialpartei das Widersprüchliche ihrer Haltung nach. Die weiteren Ausführungen mehrerer Abgeordneten waren vorwiegend polemischer Art und schweiften mehrfach von dem Gegenstand der Beratung ab. Morgen Einzelberatung.

* Schwerin (Mecklenburg), 22. April. Die Großherzogin ist kurz nach zwei Uhr von einem Prinzen entbunden worden. Die Großherzogin ist bekanntlich eine Tochter des Herzogs von Cumberland. Der Neugeborene ist das erste Kind des seit 1904 vermählten großherzoglichen Paares.

Die Fahrt der drei Militär-Luftschiffe von Köln nach Homburg v. d. S.

* Die deutsche Luftschiffahrt kann den 22. April 1910 als ein weiteres Siegesdatum in die Annalen ihrer Geschichte einzeichnen. Der Kaiser hatte vor einigen Tagen den Wunsch ausgesprochen, die drei in Köln a. Rh. stationierten Militär-Luftschiffe Z. 2, M. 1 und P. 2 gelegentlich seiner Anwesenheit in Homburg einer Besichtigung zu unterziehen. Am Donnerstag schon wollte die militärische Oberleitung der Reichsluftschiffe diesem Wunsche entsprechen, doch waren die Witterungsverhältnisse an diesem Tag so ungünstig, daß eine solche weite Fahrt nicht gut gewagt werden konnte. Gestern vormittag haben nun die drei Luftkreuzer unter nicht gerade günstigen Auspizien — das Wetter war trüb und windig — die Fahrt nach Homburg angetreten — und glänzend vollendet. Die Rückfahrt, die ursprünglich noch gestern Abend stattfinden sollte, wurde, wie ein Berliner Privattelegramm meldet, wegen Aufkommens eines starken Windes auf heute Früh verschoben.

* Köln, 22. April. P. 2 wurde heute vormittag 10 Uhr 50 Minuten aus der Bickendorfer Halle gebracht und stieg alsbald auf. Eine Viertelstunde später folgte M. 1. Beide Luftschiffe kreuzten zunächst in der Nähe der Halle. 11.25 Uhr stieg Z. 2 auf. Alle drei schlugen die Richtung nach Köln ein und wandten sich 11.35 Uhr rheinaufwärts. Sie passierten 11.50 Uhr Bonn, 12.50 Uhr Neuwied. Die Luftschiffe flogen genau in der Reihenfolge M. 1, Z. 2, P. 2 mit Richtung nach dem Lahntal über Koblenz hinweg, zeigten sich bald nach 1 Uhr über Ems und passierten 1.50 Uhr Bingen. Die Luftschiffe passierten weiter um 1 Uhr Koblenz, um 2.25 Uhr Mainz und um 2.35 Uhr Wiesbaden.

* Homburg v. d. S., 22. April. Die drei Luftschiffe wurden von hier um 3 Uhr in westlicher Richtung gesichtet, Z. 2 voran. Als Landungsplatz ist das weite Feld am sogenannten Kirschbäumchen auf Gonsenheimer Gemarkung der Frankfurt-Homburger Linie vorgesehen.

|| Homburg v. d. S., 22. April. Der Landungsplatz für die Luftschiffe ist bei dem freien Felde für den neuen Bahnhof vorgesehen. Zur Hilfeleistung bei der Absperrung traf das hiesige Bataillon des Regiments 80 ein, ferner die hier anwesenden Luftschiffer, Gendarmen und die freiwillige Feuerwehrgesellschaft von Homburg. Große Menschenmengen aus Frankfurt, Homburg und den umliegenden Ortschaften strömen herzu. Das Wetter ist trübe. Um 3 Uhr wurden die Luftschiffe am Horizont sichtbar. Der Kaiser und sein Gefolge trafen vom 2. Schloß in Automobilen kurz nach drei Uhr an der Landungsstelle ein. Bald nach dem Kaiser erschien auch die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise. Zur Absperrung trafen weitere drei Kompagnien des 31. Infanterieregiments aus Frankfurt a. M. ein. Z. 2 und P. 2 langten um 3.35 über dem Felde an. M. 1 lag etwas zurück. Um 3.45 landete P. 2 glatt. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich sofort zur Gondel. Z. 2 machte inzwischen eine Schleife über Homburg. Nachdem auch M. 1 hergekommen war, ging dieser um 4.07 zur Erde, worauf 4.27 die Landung von Z. 2 erfolgte. Mit den Luftschiffen sind eingetroffen Generalinspektor der Verlehrsstruppen, Freiherr von Linder, ferner u. a. Major Schellenberg und Major Freiherr von Blomberg, beide vom Generalstab und Hauptmann v. Jena.

|| Homburg v. d. S., 22. April. Die Luftschiffe sind ziemlich nahe beieinander verankert. Der Kaiser begab sich vom P. 2 zum Z. 2, wo er längere Zeit verweilte. Der Hof verließ gegen halb sechs Uhr den Landungsplatz und begab sich in Automobilen zur Saalburg.

Der Kampf im Baugewerbe.

|| Berlin, 22. April. Nachdem die drei Zentralverbände der Maurer, der Zimmerer und der baugewerblichen Hilfsarbeiter sowie der christliche Bauarbeiterverband sich bereits mit dem Schiedsspruch des Berliner Gewerbegerichts einverstanden erklärt hatten, hat heute auch eine Generalversammlung des Verbandes der Baugeschäfte von Berlin und Umgebung dem Schiedsspruch gleichfalls zugestimmt. Damit ist der Friede im Berliner Lohngewerbe auf drei Jahre, bis 1. April 1913, gesichert.

* Berlin, 22. April. Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe versendet an die Mitglieder des Verbandes der Berliner Baugeschäfte ein Rundschreiben, in dem mit Rücksicht auf die jetzige große Erbitterung der gesamten deutschen Arbeitgeberchaft gegen den Berliner Verband von einem Friedensschluß mit den Arbeitern abgemahnt wird.

* Gießen, 21. April. Die Bauunternehmer von Gießen und Umgegend haben die Aussperrung aufgehoben, so daß alle Arbeiter die Arbeit wieder aufnehmen.

* In Oypeln wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Wegen des Lohnausfalles während der Aussperrung erfolgte eine teilweise Entschädigung der Bauarbeiter.

Verantwortlicher Redakteur: L. Lauf Altensteig.

Lieferung **Fahren Sie anPrivate.**
SUPERIOR
ein Rad ohne Tadel
musterhaftes deutsches Erzeugnis
von hervorragend schönem Bau,
modern, dauerhaft u. am billigsten
Prachtkatalog 370 Sell. Illustr. auch über
Fahrrad, Zubehör, Nähmaschinen,
Kinderwagen etc. gratis!
Hans Hartmann Aktien-Gesellschaft
Eisenach

Nagold.



Versteigerung eines Sägwerks mit Wasserkraft.

Aus der Konkursmasse des † Gottlieb Benz, Sägwerksbesizers in Nagold, versteigere ich auf meiner Kanzlei am

Mittwoch den 27. April 1910, nachmittags 2 Uhr das an der Nagold und Staatsstraße gelegene, 10 Minuten von der Stadt entfernte Anwesen, bestehend in

einem besonderen **Wohnhaus** mit zwei Wohnungen nebst **Gemüse- und Obstgarten**, einem **Sägwerk mit 26 Pferdekraften konstanter Wasserkraft**. Eingerrichtet sind: 2 Vollgatter, 1 kombinierte Saum- und Lattenkreissäge, 1 gewöhnliche Saumsäge, 1 Pendelsäge, 1 Hobelmaschine, 1 automatische Sägefeil- und Schleifmaschine, 1 vollständige Einrichtung zur Kistenmacherei, 3 Maschinen zur Holznägel- und Blecheden-Fabrikat'on.

Die nötigen Holzschuppen und großer Lagerplatz sowie elektrisches Licht sind vorhanden. Die Holz- und Brettervorräte können miterworben werden. Der Brandversicherungssatz beträgt:

Bei den Gebäulichkeiten 26 360 M.

Bei den Maschinen 26 900 M.

Der Wert der Wasserkraft ist geschätzt zu . . . 15 600 M.

Das Werk ist im besten baulichen Zustand, es wurde erst voriges Jahr bedeutend verbessert.

Liebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen. Bei annehmbarem Gebot könnte der Zuschlag sofort erfolgen. Das Werk ist zurzeit noch im Betrieb und bin ich zu näherer Auskunft gerne bereit. Nagold, 18. April 1910.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar P o p p.

Kohrdorf
b. Nagold.

Vieh- u. Inventar-Versteigerung.

In der Kempf'schen Mühle in Kohrdorf findet **Dienstag, den 26. ds. Mts.** von vormittags 9 Uhr an

eine Versteigerung statt, wobei vorkommt:

1 sehr schöne trüchtige Zuchtkuh, 1 schwere Kalbin samt Kalb, 1 hochträchtige Kalbin, ein großes Quantum Futter und Stroh, 3 Wägen, 1 starke Futterschneidmaschine, verschiedenes Fuhr-, Feld- und Handgeschirr, 2 komplette Betten, 3 Kisten, 1 Pult, 1 Tisch.

Liebhaber sind freudl. eingeladen vom

Gutskäufer.

Gutes Weizen- und Haferstroh

hat zu verkaufen

Mittergut Dürrenhardt
Station: Gündringen.

Osiander
Gutspächter.

Fahrräder

nur erstklassige Fabrikate mit 1-5jähriger Garantie.

Fahrradbestandteile

zu den billigsten Preisen empfiehlt

Zul. Müller

Mechanische Reparaturwerkstätte.

Reuthauen

zum Pflanzenstechen

Garten- u. Feldhauen

mit u. ohne Stiehl aus bestem Gußstahl sauber geschmiedet sowie sämtliche

Gartengeräte

empfiehlt

Karl Henssler senior

Inh. Hch. Henssler, Eisenwarenhdlg.

Reinhold Hayer

empfiehlt

Herrn-Rako-Hemden

" " **Hosen**

" " **Leibchen**

" **Glasg-Hemden**

" **Sport-Hemden**

" **Tennis**

poröse Herrenhemden

Regjacken

Knaben-Rako-Hemden

" " **Hosen**

Vorhemden

Kragen

Manchetten

ff. farbige Garnituren

Grabatten

etc. etc.

Altensteig.

Gesucht wird auf 1. Mai ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

von 16-18 Jahren nach Genf. Monatslohn 25-30 Franken. Näheres bei Joh. oder Karl Bauer, Süßwarter.

Altensteig.

Zuverlässiges jüngeres

Dienstmädchen

das in Bälde eintreten kann, sucht Frau Oberkontrollent. Al.

Zugelaufen

ist mir ein grauer



Schnauzer derselbe kann innerhalb 8 Tagen gegen Futtergeld u. Einrückungsgebühr abgeholt werden.

Daag, Egenhausen.

Neuweiler.

Ein Fahrrad

noch ganz wenig gebraucht, sowie einen noch gut erhaltenen

Renner

verkauft billigst

Johannes Schlecht
Schuhgeschäft.

Durchlöcherter Kochgeschirre, auch Glas und Porzellan repariert man mit ca. 2 Pfg. Unkosten dauerhaft und gebrauchsfähig mit

Almadol

Preis per Beutel 35 Pfg.

Allein zu haben bei

A. Gensler sen., Altensteig.

Alle neun!

1. Unschädlichkeit
2. Wohlgeschmack
3. Billigkeit
4. Bekömmlichkeit
5. Bequemlichkeit
6. Haltbarkeit
7. Ausgiebigkeit
8. Reinheit
9. Bewährtheit.

Alle diese Vorzüge vereinigt in sich Kathreiners Malzkaffee! Keine Nachahmung und erst recht kein lose „ausgewogener“ Malzkaffee kommt ihm deshalb auch nur annähernd gleich.

Altensteig.

Hiermit bringe ich mein Lager in

Grabsteinen

mit rote Sandsteine, Granit, Syenit, Schriftplatten, Kindersteine etc.

in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum

Versehen u. Neuherrichten alter Grabmäler

und zur

Herstellung von Grabeinsassungen

in verschiedener Ausführung.

Die mir übertragenen Arbeiten werden jederzeit prompt und gut zu billigen Preisen ausgeführt.

Joel Walz, Bau- u. Grabsteingehäft
beim Kirchhof.

Kaffee

stets frisch geröstet

vorzügl. Qualitäten empfiehlt per Pfund

M. 1.- bis M. 2.-

C. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.
Altensteig.

Den besten Haustrunk

gesund, kräftig und billig bereitet man mit

Siefert's Haustrunkstoff

aus Früchten hergestellt, daher der natürlichste

Volkstrunk.

Gesundheitlich erlaubt, überall eingeführt. Einfachste Verfertigung. Boller Ersatz für Obstmost u. Nebwein. Paket für 100 Liter mit 10. Rosinen nur M. 4.-, geschl. geschäftl. mit Malagastruben M. 5.- franco Nachnahme mit Anweisung. In Zucker auf Verlangen zum billigsten Preise.

Jell-Darmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik
Wilh. Siefert, Zell a. B. (Baden.)

Reinhold Hayer
empfehl

Füll-, Congress- u. Madras-Vorhangstoffe
einfach bis feinst

==== **Künstler-Vorhänge** ====

Brise-bises **Vorhangleinen**

Spachtel-Rouleaux u. Stores

Spitzen **Vorhanghalter**

Rein **Haushalt** ohne den
Küchentisch mit Eisschrank und Kaltwasserkühlung.

Dieser Tisch bietet die größten Vorteile an Raumersparnis gegenüber den großen Küchentischen. Milch, Butter, Fleischwaren sind selbst in der heißesten Jahreszeit vor Verderben geschützt.



Die mühevollen Wege in den Keller werden erspart, da Speisen und Getränke stets frisch zur Hand sind. Der Küchentisch mit Eisschrank ersetzt den teuren Eisschrank vollkommen.

Keine Hausfrau sollte die geringen Anschaffungskosten scheuen!

Alleiniger Hersteller:
Fr. Kohler, Schreinerei, Altensteig.

NB. Dieser Tisch ist zu jedermanns Ansicht im Saale des Gasthofs zum „Grünen Baum“ aufgestellt.

Sternwoll-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung, auch für Ungeübte!

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jacken, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

Dasündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Holzhaner-Werkzeuge



<p>Axte und Beile in vielen Größen Schrotäxte, Scheiden Schindelmesser ächte Wolf</p>	<p>Häpfeleisen Reishappen Handbeile mit Stiel Wagnerbeile</p>	<p>Waldsägen in großer Auswahl Feilen aller Art Zahnrichter Sägenetzangen</p>
--	---	---

alles von hervorragender Qualität mit weitgehendster Garantie zu haben bei

Karl Henssler senior, Jnh. Heinrich Henssler, Altensteig.

Altensteig, den 22. April 1910.

Codes-Anzeige.



Allen Verwandten und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, daß meine liebe Gattin
Marie Enhlen
geb. Hartmann
heute früh 7 Uhr nach langem schwerem Leiden im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist.
Der trauernde Gatte:
Martin Enhlen.
Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold.

Auf die Jungvieh- und Fohlenweide in Unterschwandorf wird auf die Dauer des heurigen Weidetriebes ein zweiter tüchtiger
Biehwärter gesucht.

Die Bezahlung ist gut. Bewerber wollen sich bei Schultheiß Schumacher in Unterschwandorf melden.
Den 21. April 1910.
Derstv. Vereinsvorstand.

Tafelwasser S.M. des Königs Wilhelm II. v. Würtbg.



Teinacher Hirschquelle

Jahres-Versand 4000 000 Flaschen. Überall erhältlich.

Niederlage in Altensteig bei: **Q. Koppeler**
s. grünen Baum, Tel. 20.

Altensteig.
Ein größeres Quantum guten
Apfelmost
pro Liter 12 Pfennig hat abzugeben
J. Wurster.

Zur Bereitung eines guten Getränkes empfehle
Etters Fruchtsaft
Corinthen
gequetschte Trauben
getrocknete Apfelstücke

Obiger.

Verlobungskarten und Verlobungsbriefe

fertigt in einfacher u. feiner Ausführung rasch u. billig die
W. Rieker'sche Buchdruckerei.

Waldorf.
Zwangsvorverkauf.
Dienstag, den 26. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr wird gegen gleich
bare Bezahlung versteigert:
eine gute Milchkuh.
Zusammenkunft bei der Krone.
Gerichtsvollzieherstelle.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Cantate, 24. April.
Ev. Gottesdienst um 1/2 10 Uhr.
Nachher Kindergottesdienst. Um
1/2 2 Uhr Beerdigung. Abends 7
Uhr Jungfrauenverein im Lokal
der Oberklasse. Abends 8 Uhr
Evangelisationsstunde im Saal der
Gemeinschaft.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr Predigt,
mitt. 12 Uhr Sonntagschule,
nachmittags 2 Uhr Jungfrauen-
verein, abends 8 Uhr Predigt.
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr Bet-
stunde.

Altensteig.
Buntglas-
Papier
zum Bekleben der
Fenster Scheiben
empfehl die
W. Rieker'sche Buchd.

Gestorbene.

Mindersbach: Friederike Kübler, geb.
Hauser, 41 J.
Stuttgart: Ernst Julius Spring,
Privatier, 82 J.
Kirchheim u. L.: Ferdinand Dufz,
Privatier, früher Weinhandeler in
Großheppach, 64 J.
Kirchheim u. L.: Anna Maria
Wandel, geb. Digel, Oberlehrers
Gattin, 59 J.

